

Christliches Klinikum Melle

Qualitätsbericht

2011

für das Berichtsjahr 2010

Bericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Inhaltsverzeichnis

Hinweis: Das Inhaltsverzeichnis ist verlinkt

Einleitung	3
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer).....	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	6
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	6
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	8
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	11
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:	11
A-14 Personal des Krankenhauses.....	12
A-15 Apparative Ausstattung.....	13
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	16
B-[1] Fachabteilung Innere Medizin.....	16
B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie	25
B-[3] Fachabteilung Unfallchirurgie	32
B-[4] Fachabteilung Gefäßchirurgie	41
B-[5] Fachabteilung Anästhesiologie	47
B-[6] Fachabteilung Orthopädie	52
B-[7] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	59
B-[8] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	67
Teil C - Qualitätssicherung	74
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	74
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	74
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	74
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	74
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	74
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V.....	74
Teil D - Qualitätsmanagement	75
D-1 Qualitätspolitik	75
D-2 Qualitätsziele	76
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	77
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	78
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	80
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	81

Einleitung



Stärker im Verbund

Optimale medizinische und pflegerische Versorgung und persönliche Unterstützung für unsere Patienten, sichere Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter und ein solides wirtschaftliches Fundament für unsere Einrichtungen - diese Ziele erreichen wir am besten im Verbund mit anderen Krankenhäusern. Deshalb haben sich im Jahr 2002 drei katholische Krankenhäuser, das Marienhospital Osnabrück, das Franziskus-Hospital Harderberg und das Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln, zusammengetan. Ihre Träger, der Bischöfliche Stuhl zu Osnabrück und die Ordensgemeinschaft der Thuirer Franziskanerinnen, haben seinerzeit die Managementgesellschaft katholischer Krankenhäuser der Region Osnabrück mbH (MKO) gegründet, um eine optimale medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Im Jahr 2008 wurden aus der „MKO“ die „Niels-Stensen-Kliniken“. Unter diesem Dach stehen mittlerweile (Stand 2011) neben den genannten Krankenhäusern das Christliche Klinikum Melle, das Marienhospital Ankum-Bersenbrück, die Niels Stensen-Kliniken Bramsche, die Magdalenenklinik, das Altenpflegeheim Haus St. Michael Ostercappeln, das Niels-Stensen Pflegezentrum Ankum und das Bildungszentrum St. Hildegard.

Der Name des Verbundes verweist auf den Bischof und Wissenschaftler Niels Stensen. Damit drücken wir unser Programm aus: Es geht in unseren Häusern um die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung und zugleich um eine persönliche Unterstützung unserer Patienten und Bewohner - beides geprägt von unserem christlichen Menschenbild.

Niels Stensen (1638-1686) war Mediziner und Wissenschaftler und zugleich ein tiefgläubiger Mensch. Stensen schlug eine brillante wissenschaftliche Karriere aus, um Priester und später Bischof zu werden. Die Sorge um seine Mitmenschen, insbesondere um Arme und Notleidende, war der Motor seiner Arbeit. Sein Bischofswappen, ein Herz mit einem Kreuz, bringt symbolisch seinen Glauben, sein medizinisches Wirken und seine seelsorgliche Tätigkeit zum Ausdruck. Niels Stensen wirkte auch im Gebiet des Bistums Osnabrücks. Auf Betreiben des Bischofs von Osnabrück wurde er im Jahr 1988 selig gesprochen.

Unser Logo greift das Bischofswappen von Niels Stensen auf. Damit drücken wir unsere Verbundenheit mit seiner Haltung aus und unseren Anspruch, unseren Patienten medizinisch, pflegerisch und seelsorglich in bester Weise zu helfen.

Das Christliche Klinikum Melle

Das Christliche Klinikum Melle ist aus dem Evangelischen Krankenhaus und dem Katholischen Krankenhaus St. Matthäus hervorgegangen. Beide Krankenhäuser konnten auf eine deutlich über 100 Jahre lange Tradition zurückblicken. Das Evangelische Krankenhaus wurde 1894 in Trägerschaft der Ev.-luth. St. Petri-Kirchengemeinde Melle und das Krankenhaus St. Matthäus 1896 in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Matthäus gegründet. Sie entwickelten sich kontinuierlich zu modernen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Dynamische Veränderungen in der Krankenhausfinanzierung und krankenhauserplanerische Aspekte veranlassten die Träger beider Krankenhäuser ab Mitte der 90er Jahre zu intensiven Kooperationsüberlegungen, die letztlich darin mündeten, dass beide Krankenhäuser im Oktober 1999 in die Rechtsträgerschaft der Christliches Gesundheits- und Pflegezentrum Melle GmbH überführt wurden, an der die Stiftung Ev.-luth. St. Petri-Kirchengemeinde Melle und die Katholische Kirchen-gemeinde St. Matthäus Melle als Gesellschafter paritätisch beteiligt sind. In einem weiteren Schritt erfolgte am 01.12.2003 die gesellschaftsrechtliche Fusion beider Krankenhäuser.

Mit Beginn umfangreicher Neu- und Umbaumaßnahmen in der Zeit von Februar 2005 bis Februar 2008 am Standort des ehemaligen Standort des Krankenhauses St. Matthäus, die nur mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen möglich waren, erfolgte die Zusammenlegung der Leistungsbereiche im Rahmen einer Interimslösung am Standort des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses zum 01.07.2004.

Der Umzug in den Krankenhausneubau am 25. März 2008 führte für die Patienten zu deutlichen Verbesserungen im Unterbringungsstandard und für die Mitarbeiter zu Optimierungen der Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufe.

Im Rahmen eines weiteren strategischen Entwicklungsschrittes übernahmen zum 01. Januar 2009 die Niels-Stensen-Kliniken GmbH 51 % des Stammkapitals. Gleichzeitig ist die Christliches Gesundheits- und Pflegezentrum Melle GmbH mit 13% des Stammkapitals Mitgesellschafter der Niels-Stensen-Kliniken GmbH. In seinen Traditionen ist das Christliche Klinikum Melle in besonderer Weise ökumenischem Handeln verpflichtet, so wie es u. a. auch in der Präambel des Gesellschaftsvertrages zum Ausdruck gebracht wird.

Das Klinikum heute

In sechs chef- bzw. belegärztlich geleiteten Fachabteilungen verfügt das Christliche Klinikum Melle über 182 Planbetten und versorgt in der größten Stadt im Landkreis Osnabrück rund 8.484 stationäre und ca.14.000 ambulante Patienten. In unserem Haus sind rund 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon rd. 40 Auszubildende. An das Klinikum ist eine radiologische Praxis mit MRT und CT sowie eine Dialysepraxis angegliedert. Außerdem kooperiert das Klinikum über ein angegliedertes Ärztehaus mit einer Vielzahl weiterer niedergelassener Fachärzte im Sinne eines vernetzten Gesundheitszentrums. Auf dem Klinikgelände ist die Rettungswache des Landkreises Osnabrück stationiert, welche die notärztliche Versorgung eines Großteils des östlichen Landkreises sicherstellt. Die notärztliche Versorgung erfolgt ausschließlich mit den Ärzten des Klinikums.

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Kerstin Hunke	Qualitätsmanagement	05422 / 104 - 3200	05422 / 104 - 3019	k.hunke@ck-melle.de
Gudula Thiemann	Controlling	05422 / 104 - 3000	05422 / 104-3019	thiemann@niels-stensen-kliniken.de

Link:

www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Edmund Glüsenkamp, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Niels-Stensen-Kliniken Christliches Klinikum Melle
Engelgarten 3
49324 Melle

Postanschrift:

Postfach 89
49302 Melle

Telefon:

05422 / 104 - 0

Fax:

05422 / 104 - 909

E-Mail:

info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260340591

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Rechtlicher Träger: Niels-Stensen-Kliniken GmbH / Gesellschafter: Niels-Stensen-Kliniken GmbH (51% des Stammkapitals) /

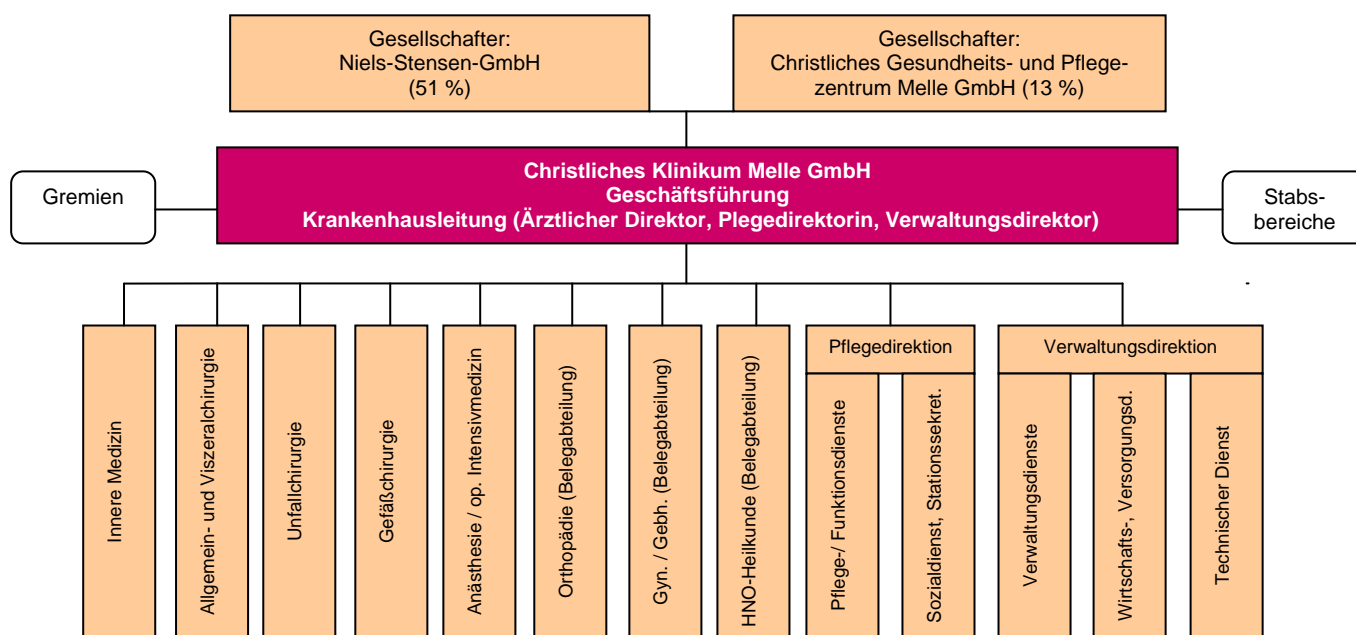
Art:

freigemeinnützig / kirchlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das christliche Klinikum ist kein akademisches Lehrkrankenhaus

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Vereinfachtes Organigramm Christliches Klinikum Melle

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Alterstraumatische Versorgung	Unfallchirurgie, Innere Medizin,	
VS00	Chirurgisches Zentrum	Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Orthopädie	Kooperatives Zentrum im Verbund der Niels-Stensen-Kliniken.
VS00	Interdisziplinäre Bauchstation	Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Innere Medizin)	Seit Januar 2008 werden baucherkrankte Patienten, bei denen die endgültige Therapie bei der Aufnahme nicht geklärt ist, auf der "Bauchstation" fachübergreifend behandelt.
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Anästhesiologie, Innere Medizin	
VS00	Interdisziplinäre Versorgung des "diabetischen Fußes"	Unfallchirurgie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Internistisches Zentrum	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie	Kooperatives Zentrum im Verbund der Niels-Stensen-Kliniken.
VS00	Kompetenzzentrum Gefäßchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie	Das Kompetenzzentrum Gefäßchirurgie ist eng verzahnt mit der Klinik für Gefäßchirurgie der Niels-Stensen-Kliniken am Marienhospital Osnabrück.
VS37	Polytraumaversorgung	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie, Anästhesiologie, Radiologie, Intensivmedizin	
VS05	Traumazentrum	Unfallchirurgie, Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Radiologie	Das Christliche Klinikum ist Mitglied im Regionalen Traumanetzwerk Weser-Ems.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Der Sozialdienst bietet Beratung und Unterstützung bei Fragen im persönlichen, familiären, beruflichen und wirtschaftlichen Bereich (z.B. Fragen der Anschlussheilbehandlung, bei körperlichen Behinderungen und Pflegebedürftigkeit sowie bei seelischen Belastungen).
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In der Palliativeinheit erfolgt durch ein multidisziplinäres Team aus Palliativmedizinern, palliativpflegerisch geschulten Pflegekräften, Physiotherapeuten, Seelsorgern und Sozialarbeitern eine strukturierte Behandlung und Begleitung schwerstkranker Patienten . Eine gute Verzahnung mit dem örtlichen Hospizverein komplettiert das Angebot. Die Arbeit der Palliativeinheit erfolgt nach der Konzeption und unter dem Logo "Spes Viva".
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Für unsere stationären und ambulanten Patienten steht ein Bewegungsbad für die Wassergymnastik zur Verfügung.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Ernährungsberatungen werden sowohl in allgemeinen diätetischen Fragen als auch im Rahmen der Diabetesberatungen durch Diätassistentinnen und Diabetesberater durchgeführt.
MP15	Entlassungsmanagement	Auf der Grundlage festgelegter Abläufe und geregelter Zuständigkeiten erfolgt eine frühzeitige und abgestimmte Planung der Entlassung und Verlegung.
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Die Mitglieder des Ethikkomitees stehen als ethische Moderatoren zur Verfügung.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Fußreflexzonenmassage gehört zum Behandlungsspektrum der physiotherapeutischen Abteilung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP21	Kinästhetik	Unsere Mitarbeiter werden kontinuierlich in der Anwendung kinästhetischer Konzepte geschult.
MP25	Massage	Ein besonderes Leistungsangebot ist die Akupunkturmassage.
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	Im Bereich der Craniosakralen Osteopathie bestehen in der physiotherapeutischen Abteilung spezifische Kompetenzen.
MP31	Physikalische Therapie	Im Rahmen der physikalischen Therapie werden z.B. Bädertherapien, Fango, Wärmeträgertherapien, Rotlicht, Eispackungen, Kalllufttherapie, Elektrotherapie und weitere Behandlungsmöglichkeiten angeboten.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Die Abteilung für Physiotherapie bietet ein breites Spektrum spezifischer Behandlungsmöglichkeiten, welche in den Darstellungen der Fachabteilungen ausgewiesen werden.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	Im Bedarfsfall werden kooperierende psychologische Beratungsstellen und psychotherapeutische Praxen hinzugezogen.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Werden über die Physiotherapeuten angeboten
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst bietet Beratung und Unterstützung bei Fragen im persönlichen, familiären, beruflichen und wirtschaftlichen Bereich (z.B. Fragen der Anschlussheilbehandlung, bei körperlichen Behinderungen und Pflegebedürftigkeit sowie bei seelischen Belastungen).
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Es werden monatlich Kreißsaauführungen angeboten. Vierteljährlich erfolgt eine Informationsveranstaltung zum Thema "Rund um die Geburt". Im "CKM-Forum" wird die interessierte Öffentlichkeit über medizinische Themen informiert.
MP00	Wundmanagement	Das Wundmanagement erfolgt auf der Grundlage eines strukturierten hausinternen Versorgungskonzeptes und wird durch speziell ausgebildete Wundmanager unterstützt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Auf unserer Palliativeinheit steht das "Wohnzimmer" als Abschiedsraum zur Verfügung. Zudem kann jedes Patientenzimmer als Abschiedsraum hergerichtet werden.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf den Stationsebenen und im Foyer stehen diverse Aufenthaltsräume und Sitzmöglichkeiten zur Verfügung.
SA12	Balkon/ Terrasse	Terrassen stehen in Anbindung an die Patientenzimmer im Sockelgeschoss zur Verfügung.
SA55	Beschwerdemanagement	Ansprechpartner für Beschwerden sind benannt. Im Eingangsbereich und auf den Stationen stehen Briefkästen und Formulare für Patientenrückmeldungen zur Verfügung.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Aus den verschiedenen kirchlichen Gemeinden der Stadt Melle besuchen ehrenamtliche Frauen und Männer Patienten, die aus ihrer Gemeinde stammen. Es können auch kleine Wünsche (Einkäufe, etc.) erfüllt werden.
SA22	Bibliothek	Eine Krankenhausbibliothek wurde im Eingangsbereich eingerichtet. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Bücherei beraten auf den Stationen.
SA23	Cafeteria	Ein Bistro steht im Foyer Patienten, Besuchern und Mitarbeitern tagsüber zur Verfügung.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Der wöchentliche Speiseplan bietet die Auswahl zwischen Vollkost, leichter Vollkost und einem vegetarischen Gericht. Die leichte Vollkost ist für Patienten mit Diabetes empfehlenswert. Individuelle Speisewünsche sind über die Komponentenwahl möglich. Spezielle Diäten und Kostformen werden nach individuellen Erfordernissen zubereitet. Ausgebildete Diätassistentinnen und Diabetesberater stehen für die Ernährungsberatung zur Verfügung.
SA41	Dolmetscherdienste	Eine hausinterne Übersetzerliste liegt vor, zudem kann der Kontakt zu professionellen Dolmetschern hergestellt werden.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle sind auf jeder Station vorhanden.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Elektrisch verstellbare Betten sind in größerem Umfang vorhanden.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Ehrenamtliche Frauen und Männer stehen vormittags als "Lotsendienst" zur Verfügung.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte sind in allen Patientenzimmern vorhanden.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Im Jahresverlauf werden regelmäßig Informationsveranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit angeboten ("CKM-Forum" , "Rund um die Geburt")
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der verfügbaren Komponenten das Essen frei zusammen zu stellen.
SA00	Friseurdienstleistungen	Eine Friseurin kommt regelmäßig ins Haus. Friseurdienstleistungen können über den Pflegedienst vermittelt werden.
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Mobile Patienten haben die Möglichkeit, IhrFrühstück, Mittagessen und Abendessen im Bistro einzunehmen. Den Wöchnerinnen wird ein Frühstücks- und ein Abendbuffet auf der Wöchnerinnenstation angeboten.
SA46	Getränkeautomat	Ein Getränkeautomat steht im Foyerbereich zur Verfügung.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	In den Wahlleistungszimmern stehen Internetanschlüsse zur Verfügung. Ein allgemeiner Internetzugang befindet sich im Foyerbereich. Internetzugänge können in allen Zimmern freigeschaltet werden.
SA27	Internetzugang	Ein allgemeiner Internetzugang befindet sich im Foyerbereich. In den Wahlleistungszimmern stehen Internetanschlüsse zur Verfügung. In allen Zimmern können Internetanschlüsse freigeschaltet werden.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Einkaufsmöglichkeiten (Zeitschriften, Süßwaren und sonstige Artikel des täglichen Bedarfs) bestehen im Bistrobereich.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im Zentrum der Klinik steht eine Krankenhauskapelle für die Feier von Gottesdiensten sowie zur Andacht und Besinnung allen Patienten, Mitarbeitern, Besuchern und Gemeindemitgliedern zur Verfügung. Ein interreligiöser Gebetsraum steht ebenfalls zur Verfügung.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Klinikeigene Parkplätze stehen rund um das Klinikum kostenpflichtig zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Mineralwasser wird den Patienten kostenlos bereitgestellt und steht auch in einigen Wartebereichen kostenlos zur Verfügung.
SA16	Kühlschrank	In allen Wahlleistungszimmern stehen Kühlschränke zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	Kunstaussstellungen, Lesungen sowie musikalische Darbietungen finden im Foyerbereich statt.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Bei Bedarf und auf Wunsch kann der Einsatz von kooperierenden Fußpflegediensten organisiert werden.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Nachmittagstee bzw. -kaffee wird mit Gebäck oder Kuchen angeboten.
SA33	Parkanlage	Eine ansprechend gestaltete Parkanlage mit Sitzgelegenheiten und Kinderspielmöglichkeiten lädt zum Verweilen ein.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Alle Patientenzimmer verfügen über rollstuhlgängige Nasszellen. Auf jeder Station in ein behindertengerechtes Badezimmer vorhanden. Im Eingangsbereich befindet sich ein rollstuhlgerechtes WC.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Der Rundfunkempfang ist an jedem Bett kostenfrei möglich.
SA36	Schwimmbad	Ein Bewegungsbad steht zur Verfügung.
SA42	Seelsorge	Seelsorge geschieht in ökumenischer Zusammenarbeit mit allen christlichen Konfessionen. Drei Krankenhausseelsorger (katholisch und evangelisch) bieten seelsorgerliche Begleitung an. Gottesdienste finden in der Krankenhauskapelle statt und werden ins Patientenzimmer übertragen. Sakramente können empfangen werden.
SA00	Sozialdienst	Beratungsgespräche mit den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes können telefonisch, über den Empfang oder die Stationen vermittelt werden.
SA37	Spielplatz	Kinderspielmöglichkeiten befinden sich in den Außenanlagen.
SA54	Tageszeitungsangebot	Tageszeitungen können im Bistro und am Empfang käuflich erworben werden. Wahlleistungspatienten erhalten täglich eine Tageszeitung über den Lotsendienst.
SA08	Teeküche für Patienten	Auf allen Stationen ist eine Teeküche für Patienten vorhanden.
SA18	Telefon	Ein Telefon wird kostenpflichtig zur Verfügung gestellt.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Insbesondere bei Kindern bieten wir die Möglichkeit der Unterbringung einer Begleitperson im Patientenzimmer (kostenpflichtig). Angehörigen schwerstkranken Patienten bieten wir auf unserer Palliativeinheit ein Wohnzimmer mit Schlafmöglichkeit an.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Wertfächer sind in die Patientenschränke integriert und stehen jedem Patienten zur Verfügung.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle sind auf jeder Station vorhanden.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Im Christlichen Klinikum Melle findet keine Forschung statt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulaturen sind in den Kliniken möglich.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das Christliche Gesundheits- und Pflegezentrum Melle GmbH betreibt eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit 38 Ausbildungsplätzen in der Gesundheits- und Krankenpflege. Die theoretische Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem verbundeigenen Bildungszentrum St. Hildegard Osnabrück.
HB00	Medizinische Fachangestellte und Medizinischer Fachangestellter	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Die theoretische Ausbildung erfolgt im Bildungszentrum St. Hildegard.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Für die praktische Ausbildung werden Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

182 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 8396

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise: 15782

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	33,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	20,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	9 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	136,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5 Personen	3 Jahre	Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	9,4	
SP00	Chirurgisch Technische Assistenten "CTA"	2	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetes- assistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1	Diabetesberater DDG
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,3	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Fachkrankenschwester für Hygiene und Infektionsprävention	0,8	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0	In Kooperation mit einer örtlichen Praxis für Logopädie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,5	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	13,1	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	0	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,8	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	0	in Kooperation mit podologischen Praxen
SP23	Psychologe und Psychologin	0	In Kooperation mit örtlichen psychologischen Beratungsstellen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,2	
SP00	Still- und Laktationsberaterin IBCLC	0,5	Eine speziell ausgebildete Stillberaterin steht für die Beratung und für Angebote im Rahmen der Elternschule zur Verfügung.
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0	in Kooperation mit Stomatherapeuten eines örtlichen Sanitätshauses
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	Interdisziplinäres Wundmanagementteam

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung			
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	diverse Beatmungsgeräte stehen auf der Intensivstation zur Verfügung
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit einer am Krankenhaus angesiedelten radiologischen Praxis sowie im Rahmen der Teleradiologie
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA65	Echokardiographiegerät			
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	rektale Endosonographie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	HDTV Standard mit Zoom und Frequenzmodulation
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Rechtsherzkathetermessplatz, Herzschrittmacherlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	im Rahmen der Intensivbehandlung
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA00	Gerät zur Messung otoakustischer Emissionen			Gerät zur Messung der Hörfähigkeit steht über die belegärztlichen Praxen zur Verfügung
AA00	Gerät zur Vestibularisdiagnostik			Gerät zur Schwindeldiagnostik (steht über die belegärztlichen Praxen zur Verfügung)
AA00	HNO Endoskop / Ohrmikroskop		Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einer radiologischen Praxis und im Rahmen der Teleradiologie.
AA00	Mammasonographiegerät			steht in der Belegarztpraxis zur Verfügung
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA00	Monitoring		Ja	Moderne Überwachungssysteme stehen zur Überwachung der Vitalfunktionen zur Verfügung.
AA00	Narkosegeräte			Modernste Narkosegeräte stehen zur Verfügung
AA00	Neuromonitoring		Ja	Gerät zur Überprüfung der Stimmbandfunktion während der Operation (insbesondere bei Schilddrüsenoperationen)
AA67	Operationsmikroskop		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA00	Schlafapnoescreening			Untersuchung zur Erkennung von gefährlichen Atempausen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA00	Ultracision		Ja	Gerät zur gewebeschonenden Durchtrennung

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name [Innere Medizin]

Innere Medizin

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0700	Gastroenterologie

Hausanschrift: Engelgarten 3, 49324 Melle

Postanschrift: Postfach 89, 49302 Melle

Telefon:05422 / 104 - 1000

Fax: 05422 / 104 - 1009

E-Mail: info@ck-melle.de

Internet: <http://www.niels-stensen-kliniken.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Spies, Klaus-Peter	Chefarzt	05422 / 104 - 1000 p.spies@ck-melle.de	05422 / 104 -1000	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	z.B. Lungenfunktionsprüfungen, Röntgen, Blutgasanalysen und Rechtsherzeinschwemmkatheter
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	z.B. Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen und ambulant nicht mehr behandelbaren Herzschwächen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	z.B. Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen, wie Lungenentzündungen, Bronchialasthma und Chronisch Obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	z.B. Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen, Gallensteinleiden und tumorbedingten Verschlüssen (z.B. Einlage von Gallendrainagen, Extraktion von Gallensteinen)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	z.B. Diagnostik und Therapie von Entzündungen, Geschwüren, Polypen und Tumoren im Verdauungstrakt
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	z.B. Diagnostik und Therapie des Herzinfarktes
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	akute Hirndurchblutungsstörungen - Schlaganfall
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI37	Onkologische Tagesklinik	onkologische hämatologische Ambulanz und Tagesklinik
VI38	Palliativmedizin	
VI27	Spezialsprechstunde	Gastroenterologische Ambulanz / onkologische hämatologische Ambulanz und Tagesklinik

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Vorbeugung von und zur begleitenden Behandlung bei Atemwegserkrankungen.
MP12	Bobath-Therapie	Dieses Behandlungskonzept kommt z.B. bei Schlaganfallpatienten zum Einsatz.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Craniosakrale Osteopathie	Im Bereich der Inneren Medizin werden vor allem Organbehandlungen durchgeführt.
MP13	Diabetiker-Schulung	Beratungen erfolgen durch den hausinternen Diabetesberater (DDG). Strukturierte Schulungen werden regelmäßig von der ortsansässigen Diabetes-Schwerpunktpraxis in Kooperation mit dem Diabetesberater durchgeführt.
MP28	Naturheilverfahren	Die Pflegekräfte sind in der Verwendung von natürlichen Wirkstoffen (Wickel und Auflagen) geschult.
MP00	Palliativeinheit "SpesViva"	In der Palliativeinheit erfolgt durch ein multidisziplinäres Team aus Palliativmedizinern, palliativpflegerisch geschulten Pflegekräften, Physiotherapeuten, Seelsorgern und Sozialarbeitern eine strukturierte Behandlung und Begleitung schwerstkranker Patienten. Eine gute Verzahnung mit dem örtlichen Hospizverein komplettiert das Angebot. Die Arbeit der Palliativeinheit erfolgt nach der Konzeption und unter dem Logo "Spes Viva".
MP00	Physikalische Therapie	Im Rahmen der physikalischen Therapie werden z.B. "Heiße Rolle", Vibrationsmassage und weitere Maßnahmen durchgeführt.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die Tumorschmerztherapie erfolgt auf der Grundlage eines strukturierten internen Konzeptes.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Sprach- und Stimmtherapien erfolgen z.B. bei Schlaganfallpatienten in Kooperation mit einer ortsansässigen logopädischen Praxis.
MP00	Suchtkrankenhilfe	Im Klinikum besteht für Suchtkranke und ihre Angehörigen ein Informations- und Beratungsangebot der Beratungsstellen der Caritas und der Diakonie sowie der örtlichen Selbsthilfegruppen.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Selbsthilfegruppen. Die Meller Selbsthilfetage finden im Klinikum statt. Die Suchtselbsthilfegruppen bieten wöchentlich Beratungen im Klinikum an. Auch wird der Kontakt zu Selbsthilfegruppen über den Sozialdienst hergestellt.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	insbesondere im Rahmen der Pflegeüberleitung

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Angehörigenzimmer "Wohnzimmer"	Im Palliativbereich "Spes Viva" steht ein Angehörigenzimmer in Anbindung an ein Patientenzimmer für die Begleitung Schwerkranker und Sterbender zur Verfügung.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Mit der Arbeitsgemeinschaft der Meller Selbsthilfegruppen bestehen gute Kontakte. Im Bedarfsfall werden Kontakte vermittelt. Das Klinikum beteiligt sich regelmäßig am Meller Selbsthilfetag.

B-[1].5 Fallzahlen [Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl: 3233

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	234	Herzschwäche
2	J18	167	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I10	137	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	I48	124	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	F10	104	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
6	K29	92	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
7	R55	88	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	J44	84	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	I21	80	Akuter Herzinfarkt
10	E86	71	Flüssigkeitsmangel
11	I20	68	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
11	I63	68	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
13	A09	48	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
13	G45	48	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
15	I11	45	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
16	R42	42	Schwindel bzw. Taumel
17	K52	41	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	I49	40	Sonstige Herzrhythmusstörung
18	K56	40	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
20	A04	39	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
20	E11	39	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
22	J20	38	Akute Bronchitis
22	K25	38	Magengeschwür
24	A41	37	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
24	K85	37	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
26	N20	36	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
26	N30	36	Entzündung der Harnblase
28	M54	35	Rückenschmerzen
28	R10	35	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
30	D50	33	Blutarmut durch Eisenmangel

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1031	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	815	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	382	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-710	378	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	1-266	251	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
6	1-444	194	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	1-620	191	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	5-513	191	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
9	5-452	132	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
10	8-152	101	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
11	1-843	70	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
12	5-377	63	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
12	8-982	63	Fachübergreifende Sterbebegleitung
14	5-449	60	Sonstige Operation am Magen (im Rahmen einer Spiegelung)
14	5-469	60	Sonstige Operation am Darm (im Rahmen einer Spiegelung)
16	1-844	55	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
17	1-424	50	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
18	8-144	44	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
19	1-642	39	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
19	8-987	39	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
21	1-651	38	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
22	1-275	34	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
23	1-430	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
24	5-429	27	Sonstige Operation an der Speiseröhre (im Rahmen einer Spiegelung)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	8-153	27	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
26	1-640	26	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
26	1-653	26	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
28	1-442	23	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
29	5-399	22	Sonstige Operation an Blutgefäßen
29	8-016	22	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			gastroenterologische Ambulanz / onkologische hämatologische Ambulanz und Tagesklinik
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	869	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	578	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	213	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-640	11	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5	1-642	<= 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5	5-513	<= 5	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Christlichen Klinikum federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ00	Hepatology	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF00	Psychoonkologie	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Diplom Pflegewirt
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	Diabetesberater DDG
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanager TÜV

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,3 Vollkräfte	Diabetesberater DDG mit klinikübergreifender Zuständigkeit
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,5 Vollkräfte	klinikübergreifende Zuständigkeit
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,1 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2 Vollkräfte	klinikübergreifende Zuständigkeit

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2 Vollkräfte	linikübergreifende Zuständigkeit
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3 Vollkräfte	linikübergreifende Zuständigkeit
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,4 Vollkräfte	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name [Allgemeine Chirurgie]

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1600	Unfallchirurgie

Hausanschrift: Engelgarten 3, 49324 Melle

Postanschrift: Postfach 89, 49302 Melle

Telefon: 05422 / 104 - 1100

Fax: 05422 / 104 - 1109

E-Mail: info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Grothe, Dirk	Chefarzt	05422 / 104 - 1100 d.grothe@ck-melle.de	05422 / 104-1100	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC00	Bauchdeckenoperationen	Leistenbrüche und Narbenbrüche insbesondere in minimalinvasiven Techniken
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	und Behandlung chronischer Wunden
VC21	Endokrine Chirurgie	Drüsenchirurgie, speziell
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	speziell bei entzündlichen Dickdarmerkrankungen (Sigmadivertikulitis) und Narben- sowie Leistenbrüchen
VC24	Tumorchirurgie	speziell Tumorchirurgie des Enddarms und Metastasenchirurgie der Leber

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	Atemgymnastik erfolgt insbesondere zur Vermeidung von Atemwegserkrankungen durch die Physiotherapeuten und den Pflegedienst.
MP24	Lymphdrainage	Lymphdrainage wird angeboten.
MP00	Physikalische Therapie	Hier sind insbesondere Wärme- und Kälteanwendungen hervorzuheben.
MP00	Physiotherapie / Krankengymnastik	Ein breites Spektrum an physiotherapeutischen Maßnahmen wird angeboten.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die postoperative Schmerztherapie erfolgt auf der Grundlage eines hausinternen strukturierten interdisziplinären Konzeptes.
MP45	Stomatherapie und -beratung	Die Stomaberatung erfolgt durch die geschulten Mitarbeiter des Pflegedienstes in Kooperation mit Stomatherapeuten eines Sanitätshauses, welche im Bedarfsfall auch nach der Entlassung beratend und unterstützend tätig werden.
MP51	Wundmanagement	Die Wundversorgung erfolgt auf der Grundlage eines strukturierten hausinternen Versorgungskonzeptes und wird durch qualifizierte interne Wundmanager unterstützt.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Das hausweit verfügbare Serviceangebot wird im Gliederungspunkt A-9 beschrieben.

B-[2].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie]

Vollstationäre Fallzahl: 1001

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K35	120	Akute Blinddarmentzündung
2	K40	109	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	109	Gallensteinleiden
4	R10	59	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	K56	50	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	K57	45	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	E04	44	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
8	I70	31	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
8	I84	31	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
8	K43	31	Bauchwandbruch (Hernie)
11	L02	22	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
12	C18	20	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	K36	17	Sonstige Blinddarmentzündung
14	K66	14	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
15	A46	13	Wundrose - Erysipel
15	K42	13	Nabelbruch (Hernie)
15	K59	13	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
18	K61	12	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
19	K29	11	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
19	K60	11	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
19	L05	11	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
22	A09	10	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
23	C73	8	Schilddrüsenkrebs
23	K52	8	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
23	K55	8	Krankheit der Blutgefäße des Darms
23	T81	8	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
27	C20	7	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
27	K62	7	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
27	N20	7	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
30	I83	6	Krampfadern der Beine

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-470	139	Operative Entfernung des Blinddarms
2	5-511	107	Operative Entfernung der Gallenblase
2	5-530	107	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-893	58	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-541	50	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
6	5-455	48	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
7	5-063	40	Operative Entfernung der Schilddrüse
8	5-469	36	Sonstige Operation am Darm (im Rahmen einer Spiegelung)
9	5-916	32	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-493	31	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
11	5-536	25	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
12	1-694	16	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
13	5-061	15	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
13	5-534	15	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
15	5-490	12	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
16	5-491	9	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
17	1-654	8	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
17	5-458	8	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen
17	5-465	8	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
17	5-864	8	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
17	5-897	8	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
22	5-484	6	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
23	1-586	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
23	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
23	5-062	<= 5	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
23	5-072	<= 5	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie
23	5-214	<= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
23	5-311	<= 5	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
23	5-312	<= 5	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges
23	5-315	<= 5	Wiederherstellende Operation am Kehlkopf

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz		Ambulante Nachbehandlung von komplizierten Fällen bei visceral- und allgemein chirurgischen Eingriffen.
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	13	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-530	8	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
3	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
3	5-491	<= 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
3	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
3	5-531	<= 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
3	5-534	<= 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
3	5-897	<= 5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Christlichen Klinikum federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Diplom Pflegewirt
PQ03	Hygienefachkraft	linikübergreifend tätig
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	Diabetesberater DDG klinikübergreifend tätig
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanager TÜV
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Allgemeine Chirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,8 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Chirurgisch technischer Assistent	1 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,2 Vollkräfte	Diabetesberater DDG, klinikübergreifend tätig
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,5 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,1 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,5 Vollkräfte	klinikübergreifend tätig
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,4 Vollkräfte	

B-[3] Fachabteilung Unfallchirurgie

B-[3].1 Name [Unfallchirurgie]

Unfallchirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1600

Hausanschrift: Engelgarten 3, 49324 Melle

Postanschrift: Postfach 89, 49302 Melle

Telefon: 05422 / 104 - 1100

Fax: 05422 / 104 - 1109

E-Mail: info@ck-melle.de

Internet:<http://www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hafer, Guido	Chefarzt	05422 / 104 - 1100 g.hafer@ck-melle.de	05422 / 104 - 1100	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC63	Amputationschirurgie	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenk einschließlich Wechseloperationen
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atemgymnastik erfolgt insbesondere zur Vermeidung von Atemwegserkrankungen durch die Physiotherapeuten und den Pflegedienst.
MP00	Craniosakrale Osteopathie	Das Behandlungskonzept kommt insbesondere im Rahmen der Nachbehandlung von Knochenbrüchen und Gelenksprothesen zum Einsatz.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Lymphdrainage wird angeboten.
MP26	Medizinische Fußpflege	Medizinische Fußpflege erfolgt über externe Fußpflegedienste und in Kooperation mit Podologen.
MP00	Physikalische Therapie	Hier sind insbesondere Wärme- und Kälteanwendungen hervorzuheben.
MP00	Physiotherapie / Krankengymnastik	Ein breites Spektrum an physiotherapeutischen Maßnahmen wird angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Beratungen erfolgen durch den hausinternen Diabetesberater (DDG). Strukturierte Schulungen werden regelmäßig von der ortsansässigen Diabetes-Schwerpunktpraxis in Kooperation mit den Diabetesberater durchgeführt.
MP00	Vakuumtherapie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung ist durch die Kooperation mit externen Orthopädietechnikern und einem Sanitätshaus sichergestellt.
MP51	Wundmanagement	Die Wundversorgung erfolgt auf der Grundlage eines strukturierten hausinternen Versorgungskonzeptes und wird durch qualifizierte Wundmanager unterstützt.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Außenparcours für die Gehschule	

B-[3].5 Fallzahlen [Unfallchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl: 1336

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	126	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S82	110	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	100	Knochenbruch des Unterarmes
4	S06	73	Verletzung des Schädelinneren
5	M20	71	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
6	S42	63	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S00	46	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
8	E11	40	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
8	S32	40	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
10	M54	38	Rückenschmerzen
11	M19	35	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
12	L03	34	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
13	M51	32	Sonstiger Bandscheibenschaden

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	S22	31	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
15	S62	27	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
16	T81	24	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
17	S92	23	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
18	S30	22	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
18	T84	22	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
20	S70	21	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
21	M84	20	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
21	S20	20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
23	M80	19	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
24	S43	17	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
25	M77	14	Sonstige Sehnenansatzentzündung
26	M21	12	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
26	S93	12	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes
28	G57	11	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß
29	I70	10	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
29	M65	10	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-790	86	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-794	85	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-808	82	Operative Gelenkversteifung
4	5-893	64	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-793	54	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-931	54	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-787	53	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	5-788	46	Operation an den Fußknochen
9	5-820	44	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
10	5-916	40	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
11	5-839	26	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
12	5-865	22	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
13	5-782	21	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
14	5-840	19	Operation an den Sehnen der Hand
15	5-855	16	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnen Scheide
15	5-892	16	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
17	5-780	15	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
18	5-795	14	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
19	5-811	13	Operation an der Gelenkkinnenhaut durch eine Spiegelung
19	5-902	13	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
21	5-056	12	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
21	5-792	12	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
23	5-806	11	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
23	5-812	11	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
25	5-850	10	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
26	5-041	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
26	5-796	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
26	5-810	8	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
26	5-851	8	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
26	5-859	8	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			konsiliarisch auf Zuweisung eines niedergelassenen Orthopäden oder Chirurgen
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Fußchirurgie		
AM00	im Rahmen der Komplexpauschale Handchirurgie nachstationäre Versorgung			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	54	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-056	33	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	8-201	21	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-841	11	Operation an den Bändern der Hand
5	5-849	9	Sonstige Operation an der Hand
6	5-790	8	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-795	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-840	6	Operation an den Sehnen der Hand
9	5-045	<= 5	Nähen einzelner Fasern eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
9	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After
9	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
9	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-808	<= 5	Operative Gelenkversteifung
9	5-810	<= 5	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
9	5-811	<= 5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	5-812	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
9	5-845	<= 5	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
9	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
9	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
9	5-898	<= 5	Operation am Nagel
9	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF48	Fußchirurgie	zertifiziert nach GfFc und DAF
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	linikübergreifend tätig
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Unfallchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,8 Vollkräfte	
SP00	Chirurgisch Technische Assistentin	1 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetes-assistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,4 Vollkräfte	Diabetesberater DDG klinikübergreifend tätig
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,5 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,1 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2,5 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3 Vollkräfte	

B-[4] Fachabteilung Gefäßchirurgie

B-[4].1 Name [Gefäßchirurgie]

Gefäßchirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1518

Hausanschrift: Engelgarten 3, 49324 Melle

Telefon: 05422 / 104 - 1100

Fax: 05422 / 104 - 1109

E-Mail: info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv.-Doz. Dr. med.	Heckenkamp, Jörg	Chefarzt	05422 / 104-1100 j.heckenkamp@ck-melle.de	05422 / 104-1100	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Gefäßchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gefäßchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Operationen von Aussackungen der Körperschlagader
VR15	Arteriographie	Abbildung der Arterien
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Herstellung einer direkten Verbindung zwischen Arterie und Vene
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Sonographie = Ultraschalluntersuchung
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR17	Lymphographie	Abbildung der Lymphgefäße
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	"endovaskulär" = in den Blutgefäßen
VR16	Phlebographie	Abbildung der Venen
VC62	Portimplantation	Einsetzen eines auffüllbaren Medikamentendepots unter die Haut
VC58	Spezialsprechstunde	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gefäßchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atemgymnastik erfolgt insbesondere zur Vermeidung von Atemwegserkrankungen durch die Physiotherapeuten und den Pflegedienst.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP00	Physiotherapie / Krankengymnastik	Ein breites Spektrum an physiotherapeutischen Maßnahmen wird angeboten.
MP37	Schmerztherapie/-management	Die postoperative Schmerztherapie erfolgt auf der Grundlage eines hausinternen strukturierten interdisziplinären Konzeptes.
MP51	Wundmanagement	Die Wundversorgung wird durch qualifizierte Wundmanager unterstützt.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gefäßchirurgie]

Das hausweit verfügbare Serviceangebot ist im Gliederungspunkt A10 beschrieben.

B-[4].5 Fallzahlen [Gefäßchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl: 86

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	35	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I83	20	Krampfadern der Beine
3	N18	16	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
4	I65	10	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
5	T82	9	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
6	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
6	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	G45	<= 5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
6	I50	<= 5	Herzschwäche
6	I63	<= 5	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
6	I74	<= 5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
6	M62	<= 5	Sonstige Muskelkrankheit
6	N40	<= 5	Gutartige Vergrößerung der Prostata
6	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	18	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-381	17	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
3	5-392	16	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
4	5-393	9	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5	5-380	<= 5	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5	5-394	<= 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5	5-395	<= 5	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
5	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	5-852	<= 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
5	5-864	<= 5	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
5	5-865	<= 5	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
5	5-893	<= 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-894	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5	5-900	<= 5	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5	5-902	<= 5	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5	5-916	<= 5	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Gefäßchirurgische Ambulanz		nach Überweisung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Gefäßchirurgische Notfallambulanz		Über die zentrale Notfallaufnahme (= zentrale Patientenaufnahme)
AM07	Privatambulanz	Gefäßchirurgische Ambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Wundnachschau der Gefäßchirurgie		

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	16	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
2	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Christlichen Klinikum federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,3 Vollkräfte	Die Gefäßchirurgie ist eng verzahnt mit der Klinik für Gefäßchirurgie am Marienhospital Osnabrück. An beiden Standorten wird unter der Leitung von Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Jörg Heckenkamp eine moderne Diagnostik und Therapie gefäßchirurgischer Krankheitsbilder gewährleistet.

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	Einschließlich Weiterbildungsermächtigung

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	linikübergreifend tätig
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Gefäßchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,1 Vollkräfte	linikübergreifend tätig
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,1 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,1 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,1 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,1 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte	

B-[5] Fachabteilung Anästhesiologie

B-[5].1 Name [Anästhesiologie]

Anästhesiologie

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel: 3700

Hausanschrift: Engelgarten 3, 49324 Melle

Postanschrift: Postfach 89, 49302 Melle

Telefon: 05422 / 104 - 1200

Fax: 05422 / 104 - 1209

E-Mail: anaesth@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Osinga, Rintje	Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	05422 / 104 - 1200 r.osinga@ck-melle.de	05422 / 104 - 1200	KH-Arzt
Dr. med.	Schmieder, Thomas F.	Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	05422 / 104 - 1200 t.schmieder@ck-melle.de	05422 / 104-1200	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anästhesie-Ambulanz	Im Rahmen der Anästhesievorgespräche erfolgt u.a. eine Einschätzung der Risiken und eine Beratung hinsichtlich des Anästhesieverfahrens.
VX00	Diverse Anästhesieverfahren	Durchführung der jeweils geeigneten Anästhesieverfahren, wie Vollnarkosen, rückenmarksnahe Betäubungsverfahren (z.B. Periduralkatheter in der Geburtshilfe) und Regionalanästhesieverfahren, bei denen nur einzelne Abschnitte des Körpers betäubt werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie	Kommentar / Erläuterung
VX00	Eigenblutspende / Cell Saver (Blutsammler)	Es werden alle modernen Verfahren zur Einsparung von Fremdblut eingesetzt. So wird im Vorfeld geprüft, ob eine Eigenblutspende sinnvoll und möglich ist. Ggf. wird während der Operation ein sogenannter Cell Saver (Blutsammler) eingesetzt: Das Blut wird aufgefangen, gereinigt und später dem Patienten zurückgegeben.
V120	Intensivmedizin	Die organisatorische Leitung der Intensivstation obliegt den Chefarzten der Abteilung. Die Überwachung und intensivmedizinische Betreuung der operativen Patienten auf der Intensivstation nach großen Eingriffen und entsprechenden Erkrankungen erfolgt in enger Kooperation mit den Operateuren. Ebenso erfolgt eine Mitbetreuung der internistischen Beatmungspatienten.
VX00	Schmerztherapie	Die Schmerztherapie nach operativen Eingriffen beginnt im Aufwachraum, zum Beispiel mit einer vom Patienten nach Bedarf selbst ausgelösten Schmerzpumpe oder mit einem Schmerzkatheter. Die Behandlung chronisch Schmerzkranker erfolgt stationär oder in der Schmerzsprechstunde.
VX00	Transfusionsmedizin	Die Abteilung stellt den Transfusionsverantwortlichen. Eine differenzierte Therapie mit Blut- und Plasmapräparaten wird angeboten.

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Im Rahmen der Behandlung chronisch Schmerzkranker.
MP00	Schmerzambulanz	Im Rahmen einer Ermächtigung werden chronisch schmerzkranken Patienten behandelt.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die Schmerztherapie erfolgt auf Grundlage der strukturierten Konzepte der postoperativen Schmerztherapie und der Tumorschmerztherapie. Die Abteilung für Anästhesiologie ist auch in den nichtoperativen Abteilungen konsiliarisch tätig. Zudem erfolgt eine Mitarbeit im Palliativteam "Spes Viva".

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie]

Das hausweitverfügbare Serviceangebot ist im Gliederungspunkt A-10 beschrieben

B-[5].5 Fallzahlen [Anästhesiologie]

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Die Patienten der Anästhesiologie / operativen Intensivstation werden über die operierenden Abteilungen im Christlichen Klinikum aufgenommen, entlassen und gezählt.

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die von der Anästhesiologie / operativen Intensivmedizin behandelten Patienten sind in den Zählungen der operierenden Kliniken enthalten.

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die von der Anästhesiologie / operativen Intensivmedizin behandelten Patienten sind in den Zählungen der operierenden Kliniken enthalten.

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			Leistungen: Anästhesien bei ambulanter vertragsärztlicher Behandlung und ambulante Schmerztherapie auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten.

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die von der Anästhesiologie / operativen Intensivmedizin behandelten Patienten sind in den Zählungen der operierenden Kliniken enthalten.

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arztverfahren vorhanden.

Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Christlichen Klinikum federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Anästhesiologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,7 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	1 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,2 Vollkräfte	

B-[6] Fachabteilung Orthopädie

B-[6].1 Name [Orthopädie]

Orthopädie

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2300

Hausanschrift: Engelgarten 3, 49324 Melle

Postanschrift: Postfach 89, 49302 Melle

Telefon: 05422 / 104 - 0

Fax: 05422 / 104 - 909

E-Mail: info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Ettinger, Peter	Leitender Belegarzt	05422 / 95590	05422 / 95590	Belegarzt
Dr. med.	Thieme, Alexander	Leitender Belegarzt	05422 / 95590	05422 / 95590	Belegarzt
Dr. med.	Kleveman, Henning	Leitender Belegarzt	05422 / 95590	05422 / 95590	Belegarzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VX00	Sonstiges	Umstellungsosteotomie (kniegelenksnah)
VO13	Spezialsprechstunde	- Sportmedizinische Sprechstunde - Kinderorthopädische Sprechstunde - Fußsprechstunde

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	Atemgymnastik erfolgt insbesondere zur Vermeidung von Atemwegserkrankungen durch die Physiotherapeuten und den Pflegedienst.
MP00	Craniosakrale Osteopathie	Dieses Behandlungskonzept kommt insbesondere zur Nachbehandlung bei Rückenproblemen und nach dem Einsatz von Gelenkprothesen zum Einsatz.
MP24	Lymphdrainage	Lymphdrainage wird angeboten.
MP00	Physikalische Therapie	Ein breites Spektrum physiotherapeutischer Maßnahmen wird angeboten.
MP00	Physiotherapie	Hier sind insbesondere Wärme- und Kälteanwendungen hervorzuheben.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die postoperative Schmerztherapie erfolgt auf der Grundlage eines hausinternen strukturierten Konzeptes.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die Hilfsmittelsversorgung ist über die Kooperation mit einem örtlichen Orthopädietechniker sichergestellt.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Hierbei handelt es sich um eine spezielle Kältetherapie (Cryo-Cuff), die nach der Operation zum Einsatz kommt.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Außenparcours für die Gehschule	ab Herbst 2009
SA00	Bewegungsbad	Ein Bewegungsbad steht für stationäre Patienten und diverse Angebote örtlicher Reha- und Sportgruppen zur Verfügung.

B-[6].5 Fallzahlen [Orthopädie]

Vollstationäre Fallzahl: 1025

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	423	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	357	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M23	85	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	S83	65	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
5	T84	60	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
6	M20	18	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
7	M75	14	Schulterverletzung
8	M51	11	Sonstiger Bandscheibenschaden
8	M54	11	Rückenschmerzen
8	T81	11	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
11	S72	6	Knochenbruch des Oberschenkels
12	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
12	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
12	C49	<= 5	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
12	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
12	G58	<= 5	Sonstige Funktionsstörung eines Nervs
12	G83	<= 5	Sonstige Lähmung
12	I00	<= 5	Streptokokkenrheumatismus (Rheumatisches Fieber) ohne Angabe einer Herzbeteiligung
12	L03	<= 5	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
12	M00	<= 5	Eitrige Gelenkentzündung
12	M06	<= 5	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
12	M12	<= 5	Sonstige näher bezeichnete Gelenkrankheit
12	M19	<= 5	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
12	M21	<= 5	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
12	M22	<= 5	Krankheit der Kniescheibe
12	M24	<= 5	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
12	M25	<= 5	Sonstige Gelenkrankheit
12	M43	<= 5	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
12	M47	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
12	M48	<= 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-822	361	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
2	5-820	336	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-812	101	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-813	80	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5	5-821	31	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
6	5-823	28	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
7	5-788	18	Operation an den Fußknochen
8	5-784	17	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
9	5-810	15	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
10	5-811	14	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
11	5-800	9	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
12	8-201	8	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
13	5-781	7	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
13	5-787	7	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
15	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
15	5-378	<= 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
15	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
15	5-789	<= 5	Sonstige Operation am Knochen
15	5-792	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
15	5-801	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
15	5-804	<= 5	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
15	5-805	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
15	5-806	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
15	5-814	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
15	5-826	<= 5	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Bein außer am Knie und an der Hüfte
15	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
15	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
15	5-852	<= 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
15	5-854	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen
15	5-855	<= 5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnen Scheide

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			Die Belegarztpraxis befindet sich im angegliederten Ärztehaus.

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	413	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-813	87	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
3	5-810	44	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
4	5-788	26	Operation an den Fußknochen
5	5-840	25	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-811	23	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-787	16	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	5-056	8	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
9	5-859	6	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
10	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
10	5-800	<= 5	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
10	5-806	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
10	5-808	<= 5	Operative Gelenkversteifung
10	5-809	<= 5	Sonstige offene Gelenkoperation
10	5-814	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
10	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
10	5-855	<= 5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arztverfahren vorhanden.

Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Christlichen Klinikum federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	linikübergreifend tätig
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Orthopädie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,1 Vollkräfte	Diabetesberater DDG, klinikübergreifend tätig
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,3 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,1 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2,5 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,2 Vollkräfte	

B-[7] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[7].1 Name [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Hausanschrift: Engelgarten 3, 49324 Melle

Postanschrift: Postfach 89, 49302 Melle

Telefon: 05422 / 104 - 0

Fax: 05422 / 104 - 909

E-Mail: info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Zacharias, Ulrich	Leitender Belegarzt	05422 / 2440	05422 / 2440	Belegarzt
	Mutschall, Holger	Leitender Belegarzt	05422 / 2440	05422 / 2440	Belegarzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Diagnostik komplett / Therapie in Abhängigkeit von Stadien
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	z.B. die Durchführung eines Kaiserschnitts
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG00	Normale Geburt eines Kindes	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	24-Stunden-Still-Hotline	Auch nach dem stationären Aufenthalt steht rund um die Uhr eine kompetente Ansprechpartnerin bei Fragen zum Thema "Stillen" zur Verfügung.
MP02	Akupunktur	Angebot im Rahmen der Geburtsvorbereitung, bei Schwangerschaftsbeschwerden und während der Geburt zur Schmerzlinderung und Entspannung.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	In vierteljährlich stattfindenden Informationsabenden "Rund um die Geburt" erfahren werdende Eltern kompakt und verständlich alles Wissenswerte über die natürliche Geburt und moderne Entbindungsverfahren. Kreißsaauführungen werden im Rahmen der Informationsabende und jederzeit nach telefonischer Vereinbarung angeboten.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Der Hörtest erfolgt als Standarduntersuchung bei allen Neugeborenen.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Es werden Frauen- und Partnerkurse angeboten.
MP00	Integrative Wochenbettpflege	Integrative Wochenbettpflege bedeutet "Pflege aus einer Hand". Die pflegerische Betreuung von Mutter und Kind erfolgt im Zimmer der Mutter. Zuständige Krankenschwestern bzw. Kinderkrankenschwestern betreuen sowohl die Mutter als auch das Kind und beraten in allen Fragen des Stillens, bei Wochenbettproblemen und in der Neugeborenenpflege.
MP36	Säuglingspflegekurse	Die "Elternschule" umfasst folgende Kursangebote: "Säuglingspflege für werdende Eltern", "Crash Kurs Säuglingspflege für Eltern mit Erfahrung", "Trageschule", "Von der Brust zum Löffel".
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Während der Schwangerschaft werden spezielle Hebammensprechstunden angeboten. Tägliche Hebammenvisiten während des stationären Aufenthaltes ergänzen das Beratungsangebot.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	In unserem Bewegungsbad wird Babyschwimmen angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Die "Elternschule" umfasst folgende Kursangebote: "Säuglingspflege für werdende Eltern", "Crash Kurs Säuglingspflege für Eltern mit Erfahrung", "Trageschule", "Von der Brust zum Löffel".
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Neben Geburtsvorbereitungskursen, Wassergymnastik für Schwangere, Akupunktur und Homöopathie besteht das Angebot der Babymassage und der Rückbildungsgymnastik.
MP43	Stillberatung	Während des stationären Aufenthaltes erfolgt die Stillberatung durch eine speziell ausgebildete Stillberaterin (IBCLC) sowie durch geschulte Kinderkrankenschwestern, Krankenschwestern und Hebammen. Nach der Entlassung besteht das Angebot einer offenen Stillgruppe.
MP00	Wochenbettbetreuung	Auch nach dem stationären Aufenthalt wird eine Wochenbettbetreuung durch die Hebammen angeboten.
MP50	Wochenbettgymnastik	Durch die Physiotherapeuten besteht während des stationären Aufenthaltes das Angebot der Wochenbettgymnastik. Im Rahmen des Kursangebotes "Rund um die Geburt" bieten Hebammen nach der Entlassung Rückbildungsgymnastik an.

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Buffet	Das Frühstück und das Abendessen werden in Buffetform angeboten. Zudem steht den Wöchnerinnen eine umfangreiche spezielle Speisekarte für das Mittagessen zur Verfügung.
SA00	Familienzimmer	Eine besondere familiäre Atmosphäre ermöglicht die Unterbringung im Familienzimmer, in dem der Partner während des Aufenthaltes dabei sein kann.
SA00	Gebärhilfen	Es besteht eine große Auswahl an Gebärhilfen (z.B. Geburtswanne, Gebärinsel und Gebärhocker).
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	siehe "Rooming in"
SA07	Rooming-In	Das Kind wird mit der Mutter gemeinsam im Patientenzimmer betreut (24 Stunden "Rooming in"). Für besondere Situationen steht ein Neugeborenenzimmer zur Verfügung.
SA00	Stillzimmer	Für eine ungestörte und angenehme Atmosphäre beim Stillen steht ein Stillzimmer zur Verfügung.

B-[7].5 Fallzahlen [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Vollstationäre Fallzahl: 1123

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	458	Neugeborene
2	O70	162	Dammriss während der Geburt
3	O80	59	Normale Geburt eines Kindes
4	D25	31	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	O42	29	Vorzeitiger Blasensprung
6	O65	28	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
7	O47	27	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
8	O68	23	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
9	O64	20	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
10	O20	17	Blutung in der Frühschwangerschaft
10	O63	17	Sehr lange dauernde Geburt
12	O21	16	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
12	O69	16	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
14	N81	13	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
15	O34	12	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
15	O48	12	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
15	P07	12	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
18	O60	11	Vorzeitige Wehen und Entbindung
19	P08	10	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
20	O99	9	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
21	N80	8	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
21	O75	8	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
23	O23	7	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
23	O26	7	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
25	N83	6	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
25	N92	6	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
25	O00	6	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
25	O71	6	Sonstige Verletzung während der Geburt
25	P59	6	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
30	C50	<= 5	Brustkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	458	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	194	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	9-260	185	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
4	5-683	49	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-740	45	Klassischer Kaiserschnitt
6	5-749	33	Sonstiger Kaiserschnitt
7	5-704	9	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
8	5-690	8	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
9	1-672	6	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
9	5-756	6	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
11	1-471	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
11	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
11	5-593	<= 5	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
11	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
11	5-653	<= 5	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
11	5-674	<= 5	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft
11	5-675	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals
11	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
11	5-706	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation an der Scheide
11	5-741	<= 5	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
11	5-744	<= 5	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)
11	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
11	5-894	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	41	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-471	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	1-672	26	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	1-694	24	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-663	9	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
5	5-671	9	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
7	5-711	8	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
8	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
8	5-402	<= 5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
8	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
8	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
8	5-691	<= 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
8	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	8-100	<= 5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arztverfahren vorhanden.

Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Christlichen Klinikum federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	linikübergreifend tätig
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Frauenheilkunde und Geburtshilfe steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,1 Vollkräfte	Diabetesberater DDG klinikübergreifend tätig
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,3 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP00	Still- und Laktationsberaterin IBCLC	0,5 Vollkräfte	Eine speziell ausgebildete Stillberaterin steht für die Beratung und für Angebote im Rahmen der "Elternschule" zur Verfügung.

B-[8] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[8].1 Name [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift: Engelgarten 3, 49324 Melle

Postanschrift: Postfach 89 49302 Melle

Telefon: 05422 / 104 - 0

Fax: 05422 / 104 - 909

E-Mail: info@ck-melle.de

Internet:

<http://www.niels-stensen-kliniken.de/christliches-klinikum-melle.html>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Liebrecht, Christoph	Leitender Belegarzt	05422 / 5176	05422 / 5176	Belegarzt
Dr. med.	Rolle, Hartwig	Leitender Belegarzt	05401 / 8591-0	05401 / 8591-0	Belegarzt
Dr. med.	Thiede, Oliver	Leitender Belegarzt	05401-8591-0	05401-8591-0	Belegarzt
Dr. med.	Franzen, Wolfgang	Leitender Belegarzt	05401-8591-0		Belegarzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH00	Diagnostik und Therapie bei Fazialisparese	Diagnostik und Therapie bei Lähmung des Gesichtsnerves
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	z.B. Mandelentfernung
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	z.B. Speichelsteine
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	z.B. Nasennebenhöhlenentzündungen, Nasenpolypen
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	z.B. Ohrmuschelentzündungen
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	z.B. die Behandlung von Hörstürzen
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	z.B. der Einsatz von Paukenröhrchen
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	z.B. Trommelfellverschlüsse
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	z.B. Ohranlegung
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	z.B. Nasenkorrekturen
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	z.B. Morbus Menière
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	z.B. kindliche Polypen

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Begleitpersonen der Kinder werden umfassend informiert, begleitet und unterstützt.
MP00	Craniosakrale Osteopathie	z.B. bei Gleichgewichtsstörungen und Hörstürzen
MP00	Physiotherapie / Physikalische Therapie	z.B. Elektrotherapie, Eisbehandlungen und Innervationstherapie bei Fazialisparesen (Lähmung des Gesichtsnerves)
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	z.B. Wärmebehandlungen bei Hörstürzen oder Kältebehandlungen nach Mandeloperationen

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Begleitpersonen können im Zimmer der Kinder übernachten (kostenpflichtig).
SA00	Spielzimmer	Für die Kinder steht im Bereich der HNO-Abteilung eine Spielecke zur Verfügung.

B-[8].5 Fallzahlen [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl: 592

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	258	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	178	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	105	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	M95	11	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
5	H91	7	Sonstiger Hörverlust
6	H93	6	Sonstige Krankheit des Ohres
7	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
7	D36	<= 5	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen
7	H65	<= 5	Nichteitrige Mittelohrentzündung
7	H66	<= 5	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
7	H72	<= 5	Trommelfellriss, die nicht durch Verletzung verursacht ist
7	H73	<= 5	Sonstige Krankheit des Trommelfells
7	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	J01	<= 5	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
7	J36	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
7	J38	<= 5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
7	J39	<= 5	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege
7	K11	<= 5	Krankheit der Speicheldrüsen
7	Q17	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
7	Q18	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
7	Q67	<= 5	Angeborene muskuläre bzw. knöcherne Fehlbildung des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes
7	R04	<= 5	Blutung aus den Atemwegen
7	R59	<= 5	Lymphknotenvergrößerung
7	S00	<= 5	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
7	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	197	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-224	158	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
3	5-214	65	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-282	42	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-218	41	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
6	5-221	20	Operation an der Kieferhöhle
7	5-285	18	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
8	5-215	9	Operation an der unteren Nasenmuschel
9	5-289	8	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
10	5-194	6	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
11	5-184	<= 5	Operative Korrektur absteigender Ohren
11	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
11	5-222	<= 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
11	5-223	<= 5	Operation an der Stirnhöhle
11	5-294	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen
11	5-300	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
11	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
11	5-402	<= 5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
11	5-772	<= 5	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens
11	8-500	<= 5	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			Eine Belegarztpraxis befindet sich im angegliederten Ärztehaus.

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	90	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	29	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-184	12	Operative Korrektur abstehender Ohren
4	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
4	5-202	<= 5	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
4	5-215	<= 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-216	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
4	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge
4	5-300	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arztverfahren vorhanden.

Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Christlichen Klinikum federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ00	Pädaudiologie	
AQ00	Phoniatrie	
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF03	Allergologie	
ZF00	Audiologie und Neurootologie (BV HNO)	
ZF00	Lasermedizin	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF39	Schlafmedizin	

B-[8].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	linikübergreifende Tätigkeit
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[8].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	1 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,2 Vollkräfte	liniküberreifende Zuständigkeit

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- Überwachung des Qualitätssicherungssystems zur Anwendung von Blut- und Blutprodukten durch die Ärztekammer Niedersachsen.
- Teilnahme an der Neonatalerhebung (Qualitätsdaten im Bereich der Geburtshilfe und Neugeborenenversorgung).

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	326	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	20 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	17 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	16 Personen

* nach den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Christlichen Klinikums

Die Qualitätspolitik gibt den Rahmen vor, in dem wir die an uns gestellten Anforderungen erfüllen. Sie umfasst die drei Bausteine Bestimmung der Mission (Wozu sind wir da?), Festlegung der Vision (Was wollen wir erreichen?) und Wahl der Strategie (Wie schaffen wir das?)

Unsere Mission: wozu wir da sind

Das Christliche Klinikum Melle anerkennt den kranken Menschen als seinen Partner und ist bereit, ihn in seinen individuellen Nöten anzunehmen. Es leistet diesen Dienst in Bindung an das christliche Menschenbild und die ethischen Weisungen der katholischen Kirche. Das Handeln ist ökumenisch geprägt. Die katholische und evangelische Krankenhauseseelsorge ist unverzichtbarer Bestandteil christlicher Caritas und Diakonie.

Das Christliche Klinikum Melle dient dem Zweck, durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen und zu lindern. Es ist auf die Unterstützung von Personen ausgerichtet, die infolge ihres körperlichen oder seelischen Zustandes oder ihres Alters in spezifischer Weise auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen sind. Die Betreuung der kranken Menschen wird nicht von der Zugehörigkeit zu einem religiösen Bekenntnis abhängig gemacht. (gemäß Gesellschaftsvertrag Christliches Klinikum Melle GmbH)

Unsere Vision: was wir erreichen wollen

Gemeinsam mit den anderen Einrichtungen im Verbund der Niels-Stensen-Kliniken streben wir insbesondere an:

Als christliche Einrichtung gewährleisten wir die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten.

Vor dem Hintergrund unseres christlichen Menschenbilds sind uns die seelsorgliche Begleitung und die persönliche und menschliche Unterstützung der Menschen, die sich uns anvertrauen, große Anliegen. Unser christliches Profil ist positiv wahrnehmbar. In unserer Einrichtung sind Gottes Barmherzigkeit, christliche Nächstenliebe und menschlicher Respekt spürbar.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert und zufrieden. Wir wollen in allen Bereichen und über alle Ebenen hinweg mit hoher Zufriedenheit und Motivation zusammenarbeiten.

Wirtschaftlicher Erfolg ist die Basis dafür, dass wir unseren christlichen Auftrag erfüllen, Gesundheitsleistungen anbieten und Arbeitsplätze sichern können. Das wirtschaftliche Handeln dient dabei immer diesen Zielen. Wir sind aus eigener Kraft finanziell handlungsfähig und als Verbund Marktführer in der Region.

[gemäß [\[Link:\]](#) Leitbild der Niels-Stensen-Kliniken und unseren Zielen 2014, die weitere Aussagen zu unserer Vision enthalten]

Unsere Strategie: wie wir das schaffen

Unsere Abläufe und Prozesse sind effizient und effektiv und orientieren sich an unseren Patientinnen und Patienten. Damit wir optimale Dienste anbieten können, arbeiten wir in einem starken Verbund. Wir stimmen uns eng mit unseren kooperierenden Partnerinnen und Partnern ab, um die Aufgaben gemeinsam optimal zu lösen. Wir beachten fachlich anerkannte medizinische Leitlinien und Expertenstandards. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden sich regelmäßig fort. Unser Qualitätsmanagement wird gelebt und führt zu einer kontinuierlichen Verbesserung. Lob und Tadel begreifen wir als wichtige Hinweise zur Optimierung.

Die Krankenhaus-Seelsorge ist auf den Stationen präsent. Die christliche Ausrichtung wird von uns bei der Personalauswahl und Personalführung berücksichtigt. Es gibt ein wahrnehmbares Ethikkomitee. Die ehrenamtlichen Kräfte werden von uns unterstützt. Wir positionieren unser Profil und unsere Stärken aktiv durch geplante und abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gewürdigt. Sie erhalten alle notwendigen Informationen. Sie werden bei der Planung, Entscheidung und Umsetzung ausreichend beteiligt. Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. Unsere Führungskräfte nehmen erkennbar ihre Führungsverantwortung wahr. Sie pflegen einen kooperativen Führungsstil. Sie entwickeln bzw. unterstützen Personalentwicklungskonzepte. Wir machen umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote. Wie organisieren die Arbeit so, dass sie den Belangen von Familien möglichst entgegen kommt.

Alle wichtigen Synergien im Verbund werden geprüft und ggf. erschlossen. Die individuellen Stärken jedes Krankenhauses werden herausgestellt; mit gleichzeitiger Positionierung im Verbund. Wir sind in das Umfeld ihrer Region integriert. Unsere Chefarzte haben ein gutes Renommee, sowohl in der Bevölkerung als auch in der Fachwelt. Wir pflegen einen fairen und verlässlichen Umgang mit unseren Partnerinnen und Partnern. Mit den Gütern und Ressourcen, die uns anvertraut sind, gehen wir nachhaltig und wirtschaftlich um.

[gemäß [Leitbild der Niels-Stensen-Kliniken und unseren Zielen 2014,
die weitere Aussagen zu unserer Strategie enthalten]

Die hier formulierte Qualitätspolitik wird über den gesetzlichen Qualitätsbericht allgemein zugänglich gemacht (intern wie extern) und spätestens in 2 Jahren (d.h. 2013) überprüft.

D-2 Qualitätsziele

Strategische Ziele

Abgeleitet aus der in unserer Qualitätspolitik festgelegten Vision und Strategie wurden auf der Verbundebene der Niels-Stensen-Kliniken folgende strategische Ziele festgelegt::

"Ziele 2014"

- Unser christliches Profil ist positiv wahrnehmbar.
- Unsere Prozesse orientieren sich an den Patientinnen und Patienten.
- Unsere Einrichtungen sind in ein caritatives Netzwerk eingebunden.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert und zufrieden.
- Unsere Führungskräfte nehmen erkennbar ihre Führungsverantwortung im Verbund wahr.
- Alle wichtigen Synergien sind geprüft und ggf. erschlossen.
- Unsere Einrichtungen sind aus eigener Kraft finanziell handlungsfähig.
- Wir sind Marktführer in der Region.
- Jeder Standort hat ein individuelles Profil im Verbund erhalten und geschärft.
- Das medizinische Leistungsangebot unserer Krankenhäuser ist abgestimmt und ergänzt.

Operative Ziele („Arbeitsziele“)

Aus den genannten Unternehmenszielen werden konkrete Arbeitsziele abgeleitet.

Dieses erfolgt z.B. in Form von Projektzielen, welche Bestandteil strukturierter Projektaufträge sind. Zielformulierungen sind außerdem Bestandteil der Zielvereinbarungs- und Mitarbeitergespräche.

Weitere Ziele werden bei der Festlegung der verbindlichen Regelungen unseres Organisationshandbuches und der festgelegten medizinisch-pflegerischen Standards beschrieben.

Diese Qualitätsziele dienen dazu, in Überprüfungsverfahren den Grad der Zielerreichung und den Status der Umsetzung zu bestimmen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Strukturen und Aufbauorganisation

Seit dem Jahr 1999 besteht im Christlichen Klinikum ein strukturiertes Qualitätsmanagementsystem mit folgender Aufbauorganisation:

Lenkungskreis Qualitätsmanagement: Dieses Gremium ist der Weiterentwicklung und Steuerung des Qualitätsmanagements verpflichtet. Es legt Qualitätsziele und Maßnahmen fest und bewertet die Ergebnisse. Unter dem Vorsitz der Geschäftsführung bilden das Klinikdirektorium, die Chefarzte der Hauptabteilungen, der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung und die Qualitätsmanagementbeauftragte den Lenkungskreis.

Qualitätsmanagementbeauftragte: Zur Koordination des Qualitätsmanagements wurde eine Stabsstelle Qualitätsmanagement eingerichtet. Die Qualitätsmanagementbeauftragte trägt Mitverantwortung für alle strategischen und operativen Qualitätsthemen entlang der Wertschöpfungskette. Im Vordergrund stehen die Definition, die Weiterentwicklung und Sicherstellung des Qualitätsmanagementsystems mit zentraler Ausrichtung auf die Prozessoptimierung. Der Aufbau- bzw. die Weiterentwicklung eines möglichst kennzahlengestützten Zielsystems wird ergänzt durch die Entwicklung bzw. Einführung geeigneter Überprüfungs- und Messmethoden. Hierzu gehört neben der Ermittlung der Anforderungen und der Zufriedenheit der externen und internen Kunden, die Weiterentwicklung der Beschwerdemanagement- und Fehlermanagementsysteme.

Projektgruppen und Arbeitskreise: Projektmanagement wird im Christlichen Klinikum als ein Instrument der kontinuierlichen Verbesserung zur Umsetzung der Qualitätsziele betrachtet. Neben der Arbeit in Projektgruppen wird in Arbeitskreisen gearbeitet. Nach einer hausinternen Definition arbeiten Projektgruppen auf der Grundlage eines Projektauftrages in einem abgesteckten Zeitrahmen. Arbeitskreise arbeiten im Sinne von Qualitätszirkeln begleitend ohne vorher festgelegtes Ende.

Zu den Grundgedanken seit der Einführung des Qualitätsmanagements gehört, dass die Verantwortung für das Qualitätsmanagement prozessnah in den Organisationsstrukturen belassen wird. Es wird nur soviel an zentraler Struktur aufgebaut, wie nötig ist. Die Qualitätskompetenz der einzelnen Abteilungen wird gestärkt und gefördert. Demzufolge ist das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung (PDCA) Bestandteil der Arbeit in den bestehenden Gremien und Regelbesprechungen.

Qualitätsmanagementsystem

Die krankenhausspezifischen Bewertungssysteme nach KTO und proCumCert stellen das Grundgerüst für die Gestaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements dar. Die in den Kategorien "Patientenorientierung im Krankenhaus", "Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung", "Sicherheit im Krankenhaus", "Informationswesen", "Krankenhausführung", "Qualitätsmanagement", "Seelsorge im kirchlichen Krankenhaus", "Verantwortung gegenüber der Gesellschaft" und "Trägerverantwortung" beschriebenen Anforderungen dienen als Grundlage für regelmäßige Selbstbewertungen. Dabei werden Stärken und Verbesserungspotenziale identifiziert und mit geeigneten Maßnahmen umgesetzt. Die aus den Ergebnissen gewonnenen Erkenntnisse werden wiederum genutzt, die Prozesse zu verbessern. Durch die Anwendung des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) folgen wir dem Prinzip der "kontinuierlichen Verbesserung". Wir bedienen uns weiterer qualitätsrelevanter Methoden und Instrumente die im folgenden Kapitel dargestellt werden.

Zentrales Qualitätsmanagement im Verbund

Mit dem Beitritt des Christlichen Klinikums zum Verbund der Niels-Stensen-Kliniken werden auf der Grundlage eines "Konzeptes zur Kooperation und Zusammenarbeit" verbundübergreifend folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Sicherstellung einer dezentralen, klinikbezogenen Zuständigkeit („nah an den Prozessen und den Menschen“)
- Gemeinsame abgestimmte strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagements (Bsp.: einheitlicher Befragungsrhythmus, Entscheidung für Zertifizierungsverfahren)
- Bündelung der vorhandenen Kompetenzen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Standards und Konzepte (orientiert an einer Kompetenz- und Zuständigkeitsmatrix)
- Vereinheitlichung der Konzepte und Verfahren, wo möglich und sinnvoll (Bsp.: Vorschlagswesen, Risikomanagement,...)
- Entwicklung klinikübergreifender Kennzahlen und klinikübergreifender Vergleiche

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Klinikum werden sowohl abteilungsübergreifend als auch in den einzelnen Fachabteilungen anerkannte Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements zur Messung und Verbesserung der Qualität eingesetzt:

Patientenzufriedenheitsbefragung: Die Bedeutung der Patientenzufriedenheit für den Erfolg des Klinikums führte zu der Entscheidung, den Grad der Zufriedenheit regelmäßig zu erheben. Folgende Befragungen wurden durchgeführt:

- 1998: im Rahmen eines Projektes des Bundesgesundheitsministeriums (Demo Pro QM) als schriftliche Stichprobenbefragung während des Patientenaufenthaltes
- 2002 bis 2004: als kontinuierliche Befragung während des Patientenaufenthaltes
- 2005 (1. Quartal): poststationäre Stichprobenbefragung mittels strukturiertem Fragebogen und einem anschließendem Vergleich (Benchmark) mit insgesamt acht Krankenhäusern
- 2009: erneute poststationäre Stichprobenbefragung mittels strukturiertem Fragebogen und anschließendem Vergleich im Verbund der Niels-Stensen-Kliniken

Die Befragungsergebnisse werden im Lenkungskreis Qualitätsmanagement und in den Leitungsgremien beraten und bewertet. Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit werden eingeleitet.

Patientenzufriedenheit in der chirurgischen Ambulanz (2009): Mit einem standardisierten Verfahren wurde die Zufriedenheit der Patienten mit der Betreuung und mit der Länge der Wartezeiten ermittelt.

Beschwerdemanagementsystem / Meinungsmanagement: "Lob und Tadel begreifen wir als wichtige Hinweise zur Optimierung. Beschwerden werden aufgegriffen und so schnell wie möglich bearbeitet." Auf der Grundlage dieser Aussage des Leitbildes ermitteln wir über ein systematisches Beschwerdemanagementsystem die Anliegen und die Zufriedenheit der Patienten. Im Umgang mit Beschwerden verfolgen wir die Ziele "Wiederherstellung einer größtmöglichen Beschwerdezufriedenheit" sowie "Nutzung der Ergebnisse für die kontinuierliche Verbesserung". Um diese Ziele zu erreichen, bedienen wir uns folgender Verfahren:

- Meinungsbriefkästen: alle Patienten erhalten bei der Aufnahme ein strukturiertes Formular, welches die Möglichkeit bietet, positive und negative Anmerkungen vorzunehmen und Vorschläge sowie Anliegen zu formulieren. Die Bewertung der Gesamtzufriedenheit wird über eine Skala ermöglicht. Sollten Beschwerdeführer den Wunsch haben, dass sich ein verantwortlicher Mitarbeiter des Hauses mit ihnen persönlich in Verbindung setzt, so kann eine Kontaktmöglichkeit angegeben werden.
- Beschwerdemanagement im direkten Kontakt: Bei Beschwerden, die im direkten mündlichen oder persönlichen Kontakt übermittelt werden, erfolgt generell eine Kontaktaufnahme über die verantwortlichen Leitungen. Patientenpost wird entsprechend beantwortet. Schulungen zum Umgang mit Beschwerden werden angeboten.

Die Rückmeldungen werden in anonymisierter Form anhand festgelegter Kategorien erfasst und ausgewertet. Eine Berichterstattung erfolgt im Lagebericht. Die Bewertung findet im Lenkungskreis Qualitätsmanagement statt.

Einweiserbefragung: Mit der Methode der teilstrukturierten Interviews wurde im Frühsommer eine Stichprobenbefragung zur Zufriedenheit der niedergelassenen Ärzte in der Region durchgeführt. Befragungsdimensionen waren: allgemeine Leistungseinschätzung der Klinik; Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Klinik; Arztbriefe und OP-Berichte; Entlassungen; Medikation; Informationspolitik; Patientenmeinungen sowie weitere Anliegen und Wünsche. Nach einer internen Präsentation wurden die Ergebnisse zudem im Kreise der niedergelassenen Ärzte vorgestellt und diskutiert. Erforderliche Verbesserungsmaßnahmen wurden festgelegt. Eine erneute Befragung der Einweiser erfolgte in 2010 mittels strukturiertem Fragebogen.

Mitarbeiterzufriedenheitsbefragungen: Da die Zufriedenheit der Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Christliche Klinikum darstellt, wurden bisher folgende Befragungen durchgeführt

- 1998: im Rahmen eines Projektes des Bundesgesundheitsministeriums (Demo Pro QM)
- 2003: Befragung mit strukturiertem Fragebogen
- 2005: qualitative Befragung mit der Workshopmethode
- 2010: Befragung mit strukturiertem Fragebogen (verbundinterner Vergleich)

Die Ergebnisse wurden den Mitarbeitern und Führungskräften präsentiert. Erforderliche Maßnahmen wurden veranlasst.

Betriebliches Vorschlagswesen: Seit dem Jahr 2004 ist ein betriebliches Vorschlagswesen eingeführt. Dieses hat sich mittlerweile als ein geeignetes Instrument zur Mitwirkung und Beteiligung der Mitarbeiter etabliert. Zielsetzungen sind im Schwerpunkt die Minimierung von Kosten und die kontinuierliche Sicherung und Verbesserung der Qualität. Ein differenziertes Prämiensystem wurde eingeführt. Prämierungen finden einmal jährlich statt. Über den Status der eingegangenen Vorschläge wird regelmäßig berichtet.

Strukturiertes Projektmanagement: Projektarbeit wird im Klinikum als eine Methode zur Umsetzung der Qualitätsziele betrachtet und erfolgt auf der Grundlage eines schriftlichen Projektauftrages. In diesem werden Projektziele, Projektverantwortliche, Projektteilnehmer, Zeitziele, Ressourcen und das Projektcontrolling festgelegt. Eine Projektübersicht wird als Statusbericht im Intranet veröffentlicht.

Hygienemanagement: Das Hygienemanagement wird durch die Hygienekommission und eine Fachkrankenschwester für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention gesteuert. Als wesentliche Instrumente sind Hygiene- und Desinfektionsmittelpäne, regelmäßige checklistengestützte protokollierte Begehungen und zielgerichtete Schulungen zu nennen. Die Erfassung von krankenhausbedingten Keimen, die Erstellung von Keimresistenzstatistiken und die Erhebung der krankenhausbedingten Infektionen stellen einen weiteren Schwerpunkt im Hygienemanagement dar.

Risikomanagement - Risikoanalyse: Bereits 2005 wurde mit Unterstützung externer Experten in der Operationsabteilung inklusive der Schnittstellen zur Anästhesiologie und Intensivmedizin eine umfangreiche Risikoanalyse durchgeführt. Über Befragungen, Begehungen und Dokumentenanalysen wurden Stärken und Schwächen im Bereich der Patientensicherheit aufgezeigt. In der Folge wurde über diverse Maßnahmen die Struktur- und Prozessqualität verbessert, so dass dem Klinikum nach einer erneuten Überprüfung die Einführung eines Risikomanagementsystems in diesem Bereich mit einem Zertifikat bescheinigt wurde. Erneute Risikoanalysen in der Operationsabteilung und in der endoskopischen Abteilung erfolgten in 2009 und 2010.

Fehlermanagement: Zur systematischen Erfassung und Analyse von Fehlern, Schwachstellen und Beinahefehlern wird im Christlichen Klinikum eine Software im Sinne eines CIRS (Critical Incident Reporting System) verwendet. Ziel dieses Systems ist die Identifizierung von Risiken in der Patientenversorgung, um durch die zweckmäßige Auswahl von Maßnahmen Risiken zu minimieren und die Patientensicherheit zu verbessern.

Interne Audits und Pflegevisiten: Die Umsetzung bestehender Regelungen sowie die Erreichung der Qualitätsziele wird in Form von Pflegevisiten und internen Audits regelmäßig überprüft. Die Begehungen und Gespräche erfolgen checklistengestützt und werden einschließlich der vereinbarten Verbesserungsmaßnahmen protokolliert. Während die Pflegevisiten von der Pflegedirektion durchgeführt werden, werden die internen Audits von den Mitgliedern eines Teams interner Auditoren gemeinsam mit der Qualitätsmanagementbeauftragten durchgeführt.

Standardanweisungen: Standard- und Verfahrensanweisungen unterstützen im Klinikum die Sicherstellung der Behandlungsprozesse. So sind diagnostische und therapeutische Verfahren sowie organisationsbezogene Abläufe über Arbeitsanweisungen, Prozessbeschreibungen und festgelegte fachliche Leitlinien (z.B. diagnosebezogene Ablaufstandards) definiert. Fachliche Standards folgen den Leitlinien der Fachgesellschaften sowie den nationalen Expertenstandards der Pflege. Alle Standardanweisungen werden als dokumentierte Regelungen in einem gelenkten System veröffentlicht, so dass die Aktualität der Regelungen gewährleistet ist. So sind beispielsweise das Transfusionswesen, das Hygienemanagement, Regelungen zur Ablauforganisation, Prozesse der Arbeitssicherheit und medizinisch-pflegerische Standards in Form von dokumentierten Regelungen in vielfältigen Handbüchern festgelegt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die folgenden qualitätsrelevanten Projekte wurden im Jahr 2010 begonnen, fortgeführt oder beendet:

Aktion "Saubere Hände"

Teilnahme an der bundesweiten Aktion "Saubere Hände" des Nationalen Referenzzentrums.

Festlegung von weiteren Maßnahmen zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen.

Projektstatus: Projekt läuft.

Beruf und Familie

Verbundweites Projekt zur Erlangung des Zertifikates "Beruf und Familie" Hertiestiftung

Projektstatus: Zertifikat wurde überreicht, Zielvereinbarungen und Maßnahmenpläne festgelegt.

Betreuung dementiell erkrankter Patienten

Erstellung eines Leitfadens zur Betreuung dementiell erkrankter Patienten.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Identifizierung und Umsetzung relevanter Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter/innen.

Projektstatus: Projektauftrag und Plan liegt vor.

Delegation ärztlicher Tätigkeiten

Konzeption zur Übertragung ärztlicher Aufgaben auf den Pflegedienst.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Elektronische Arbeitszeiterfassung

Erarbeitung eines Verfahrens zur elektronischen Erfassung der Arbeitszeit.

Projektstatus: Projekt abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Entlassmanagement

Neuorganisation des Verfahrens zur Planung und Durchführung der Entlassung und Überleitung in andere Versorgungsbereiche (orientiert am nationalen Expertenstandard "Entlassmanagement").

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Externe Audits

Entwicklung eines Systems zur gegenseitigen Auditierung (Überprüfung) unter kooperierenden Krankenhäusern. Projekt in Kooperation mit dem Katholischen Krankenhausverband der Diözese Osnabrück.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Internetauftritt im Niels-Stensen-Verbund

Neugestaltung des gemeinsamen Internetauftritts aller Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen, in Regelbetrieb überführt.

Intranetplattform im Niels-Stensen-Verbund

Neugestaltung und Erweiterung der gemeinsamen Intranetplattform aller Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken.

Projektstatus: Projekt läuft.

Leitbild der Niels-Stensen-Kliniken

Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes aller Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken.

Projektstatus: Projekt erfolgreich abgeschlossen. Ein Umsetzungskonzept wurde erstellt, eine Leitbildkommission eingerichtet.

Qualifizierte Schmerztherapie

Verbundweites Projekt zur Optimierung der Schmerztherapie orientiert an den Certcom-Kriterien.

Projektstatus: Projekt läuft.

Qualitätsindikatoren aus Routinedaten

Verbundweite Festlegung von Qualitätsindikatoren, zur Messung der Ergebnisqualität.

Projektstatus: Projekt läuft.

Risikoaudits

Verbundweite erneute Begehungen durch Experten, um Sicherheitsrisiken in klinischen Bereichen zu ermitteln.

Projektstatus: Projekt wurde beauftragt.

Systematische Führungskräftequalifizierung

Verbundweite Umsetzung eines modularen Führungskräfteentwicklungsprogramms.

Projektstatus: Projekt läuft.

Zertifizierung überregionales Traumazentrum

Neuorganisation der Erstversorgung und Behandlung schwerstverletzter Patienten.

Projektstatus: Projekt läuft.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung (Fremdbewertung)

Zertifizierung nach KTQ und proCumCert

Das Christliche Klinikum wurde am 21.04.2011 durch die Gesellschaften proCumCert und KTQ erneut erfolgreich zertifiziert. Durch die Auszeichnung wurde bestätigt, dass das Qualitätsmanagementsystem in besonderer Weise den geforderten Qualitätskriterien des Verfahrens entspricht. Zuvor hatten drei unabhängige Gutachter (Visitoren) das Klinikum in einer Fremdbewertung auf "Herz und Nieren" geprüft. An drei Tagen haben die Experten aus den Bereichen Medizin, Pflege und Verwaltung das Haus in seinen Strukturen, Prozessen und Ergebnissen begutachtet, rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interviewt und Einsicht in diverse Unterlagen genommen. Geprüft wurden die Verfahren, Abläufe und Ergebnisse in den Kategorien:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit
- Informations- und Kommunikationswesen
- Führung
- Qualitätsmanagement
- Seelsorge im kirchlichen Krankenhaus
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- Trägerverantwortung

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Erfüllung christlich-ethischer Qualitätsmaßstäbe gelegt. In einem abschließenden Bericht wurden neben Verbesserungspotenziale besondere Stärken hervorgehoben.

Gütesiegel "Angehörigenfreundliche Intensivstation"

Der Intensivstation des Christlichen Klinikums wurde am 22.10.2008 das Zertifikat "Angehörigenfreundliche Intensivstation" der Stiftung Pflege überreicht.

Grundlagen für die Ausstellung des Zertifikates:

- öffentliche Anerkennung des Rechts der Intensivpatienten auf Anwesenheit von Angehörigen
- nachweisliche Information der Angehörigen auf eine individuelle Besuchsregelung
- Befürwortung durch Patientenfürsprecher

Eine Rezertifizierung ist für Oktober 2011 vorgesehen.

Interne Selbstbewertungsverfahren

Interne Audits

Mit Hilfe des Bewertungsinstrumentes der internen Audits erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Umsetzung bestehender Regelungen. Die Begehungen und Gespräche erfolgen in einem checklistengestützten strukturierten Verfahren. Nach der Festlegung erforderlicher Verbesserungsmaßnahmen, wird ein verbindlicher Maßnahmenplan erstellt. Die internen Audits werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragte, unterstützt durch ein Team interner Auditoren, durchgeführt. Die Pflegedirektion führt zudem checklistengestützte und protokollierte Pflegevisiten durch.

Befragungen

Weitere wichtige Bewertungsmethoden sind die Befragungen der Patienten, Mitarbeiter und Einweiser. Regelmäßig durchgeführte Befragungen zeigen z.B. die Zufriedenheit mit unseren Abläufen, der Information und der medizinischen-pflegerischen Versorgung und helfen, Schwachstellen zu entdecken, die nach entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen in der folgenden Befragung evaluiert werden.

Weitere interne Bewertungsverfahren

Im Bereich der Transfusionsmedizin erfolgt eine jährliche Selbstbewertung der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse durch die bestellte Qualitätsbeauftragte Transfusionswesen. Arbeitsplatzbeurteilungen und Gefährdungsbeurteilungen werden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit mit Unterstützung externer Experten durchgeführt.